Stadtverordnetenversammlung Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung



Kassel, 24.06.2010

Niederschrift

über die **45. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung**am Mittwoch, 23.06.2010, 17.00 Uhr,
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

Anwesende: Siehe Anwesenheitsliste

(Bestandteil der Niederschrift)

Tagesordnung:

1.	Bericht Weiterentwicklung Selbstständige Schule	101.16.1603
2.	Vorstellung Konzept Friedrich-Wöhler-Schule	101.16.1658
3.	Konzept Mittelstufenschulen	101.16.1674
4.	Vorlaufkurse 2010	101.16.1676
5.	Übergangszahlen für das Schuljahr 2010/11	101.16.1685
6.	Schwimmunterricht in Kassel	101.16.1710
7.	Integration arbeitsloser Jugendlicher durch Kunstvermittlung	101.16.1766
8.	Berufsschulen in der Region	101.16.1767
9.	"Selbstverantwortung Plus" der Oskar-von-Miller-Schule	101.16.1769
10.	Übergangsmanagement Schule - Beruf	101.16.1770
11.	Betreuungsquoten in Kassel	101.16.1771

Vorsitzende Jakat eröffnet die mit der Einladung vom 14. Juni 2010 ordnungsgemäß einberufene 45. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Es werden keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vorgetragen, so dass Vorsitzende Jakat die Tagesordnung in der vorliegenden Form feststellt.

1. Bericht Weiterentwicklung Selbstständige Schule

Antrag der CDU-Fraktion - 101.16.1603 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, von Fall zu Fall über die Gespräche mit dem Hessischen Kultusministerium zur Weiterentwicklung der Selbstständigkeit der Schulen zu berichten.

Stadtverordneter Dr. von Rüden begründet den Antrag der CDU-Fraktion, den er nach ausführlicher Aussprache wie folgt ändert:

Geänderter Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, **zweimal im Jahr** über die Gespräche mit dem Hessischen Kultusministerium zur Weiterentwicklung der Selbstständigkeit der Schulen zu berichten.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten Antrag der CDU-Fraktion betr. Bericht Weiterentwicklung Selbstständige Schule, 101.16.1603, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Bergmann

2. Vorstellung Konzept Friedrich-Wöhler-Schule

Antrag der CDU-Fraktion - 101.16.1658 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, das Konzept der Friedrich-Wöhler-Schule für die angestrebte Schulformänderung im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vorzustellen. Wünschenswert ist es, wenn Vertreterinnen und Vertreter der Friedrich-Wöhler-Schule dazu eingeladen werden.

Stadtverordneter Dr. von Rüden begründet den Antrag der CDU-Fraktion.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag der CDU-Fraktion betr. Vorstellung Konzept Friedrich-Wöhler-Schule, 101.16.1658, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. von Rüden

3. Konzept Mittelstufenschulen

Anfrage der CDU-Fraktion - 101.16.1674 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

- 1. In welcher Form wird der Schulträger das neue Konzept der Mittelstufenschulen in seine Schulentwicklungsplanung integrieren?
- 2. Welche Veränderungen der Schulstruktur in Kassel könnten sich aus der geplanten Einführung der Mittelstufenschulen ergeben?
- 3. Welche Auswirkungen hat die geplante Einführung der Mittelstufenschulen auf das berufliche Schulwesen in Kassel?

Stadtverordneter Dr. von Rüden begründet die Anfrage der CDU-Fraktion, die anschließend von Stadträtin Janz beantwortet und nochmals in schriftlicher Form zugesagt wird. Nach kurzer Aussprache erklärt Vorsitzende Jakat den Tagesordnungspunkt für erledigt.

4. Vorlaufkurse 2010

Anfrage der CDU-Fraktion - 101.16.1676 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

- 1. Wie viele Schüler in Kassel wurden zu den Schuljahresanfängen 2007/08, 2008/09 und 2009/10 in die 1. Klasse der Grundschule eingeschult?
- 2. Wie viele Schüler aus welchen Bevölkerungsgruppen haben davon an Vorlaufkursen zur Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse teilgenommen?
- 3. Haben damit alle Schulanfänger in Kassel ausreichende Deutschkenntnisse, um erfolgreich am Grundschulunterricht teil zu nehmen?
- 4. Falls nein, wie viele Kinder aus welchen Stadtteilen und welchen Bevölkerungsgruppen haben nicht ausreichende Deutschkenntnisse?
- 5. Wie hoch sind die Landesmittel, die für die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund in Kassel in 2009 und in 2010 zur Verfügung gestellt wurden?
- 6. Für welche Projekte wurden diese Mittel ausgegeben und wie viele Schüler (von wie vielen in Frage kommenden Schülerinnen und Schülern) wurden unterstützt?

Stadtverordneter Schild begründet die Anfrage der CDU-Fraktion und bedankt sich für die schriftliche Antwort des Magistrats, die den Ausschussmitgliedern mit der Einladung zur heutigen Sitzung gesandt wurde. In der anschließenden Aussprache beantwortet Stadträtin Janz die noch offenen Fragen der Ausschussmitglieder.

Vorsitzende Jakat erklärt den Tagesordnungspunkt für erledigt.

5. Übergangszahlen für das Schuljahr 2010/11

Anfrage der CDU-Fraktion - 101.16.1685 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

- 1. Wie lauten für das Schuljahr 2010/11 die Übergangszahlen von den Grundschulen der Stadt Kassel und des Landkreises Kassel an die weiterführenden Schulen in der Stadt Kassel? (Bitte nach Schulformen differenzieren).
- 2. Wie hoch ist die Zahl der Anmeldungen an den Oberstufengymnasien, den Beruflichen Gymnasien und den Fachoberschulen in Kassel?
- 3. Reichen die vorhandenen Kapazitäten aus, um alle angemeldeten Schülerinnen und Schüler in die Jahrgangsstufe 5 der weiterführenden Schulen in Kassel aufnehmen zu können? (Bitte nach Schulformen differenzieren).
- 4. In welchem Maße sind Umlenkungen erforderlich, um die Schulen ihrer Kapazität entsprechend auszulasten?
- 5. Wie verläuft im Schuljahr 2010/11 die Entwicklung der Schülerzahlen an den öffentlichen Schulen der Stadt Kassel im Vergleich zum Schuljahr 2009/10?

Stadtverordneter Dr. von Rüden begründet die Anfrage der CDU-Fraktion.

Die Ausschussmitglieder erhalten die Antwort des Magistrats in schriftlicher Form als Tischvorlage. Nach kurzer Sitzungsunterbrechung (Lesepause) erläutert Amtsleiterin Steinbach, Schulverwaltungsamt, die schriftliche Antwort und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Vorsitzende Jakat stellt anschließend fest, dass die von Stadtverordneten Dr. von Rüden, CDU-Fraktion, gestellte und unbeantwortet gebliebene Frage

"Wieviel Schüler/-innen der grundständigen Gymnasien verbleiben nach der Sekundarstufe 1 an der Oberstufe der selben Schule?"

in der nächsten Sitzung beantwortet und der Tagesordnungspunkt bis dahin zurückgestellt wird.

6. Schwimmunterricht in Kassel

Anfrage der CDU-Fraktion - 101.16.1710 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

- 1. In welchen Bädern in Kassel findet Schwimmunterricht der Schulen statt?
- 2. Welche Rolle spielt das Freibad am Auedamm für den Schwimmunterricht der Schulen?
- 3. Wie viel Stunden Schwimmunterricht der Kasseler Schulen können nicht erteilt werden, weil keine Kapazitäten vorhanden sind?
- 4. Welche Schulen lassen den Schwimmunterricht ganz ausfallen und bieten andere Sportarten an, obwohl sie gern Schwimmunterricht erteilen würden?
- 5. Was unternimmt der Magistrat, um die Angebote für den Schwimmunterricht zu verbessern?

Stadtverordneter Dr. von Rüden begründet die Anfrage der CDU-Fraktion, die anschließend von Stadträtin Janz beantwortet und nochmals in schriftlicher Form zugesagt wird.

Nach ausführlicher Aussprache stellt Vorsitzende Jakat fest, dass der Tagesordnungspunkt erledigt ist.

7. Integration arbeitsloser Jugendlicher durch Kunstvermittlung

Antrag der FDP-Fraktion

- 101.16.1766 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, zu prüfen ob die Stadt Kassel ein Projekt initiieren kann, welches – wie das Projekt KOMM! in Frankfurt am Main - arbeitslosen Jugendlichen über die bildende Kunst grundlegende Fertigkeiten vermittelt, um ihnen den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern

Das Ergebnis der Prüfung soll sodann im Ausschuss Schule, Jugend, Bildung vorgestellt werden.

Stadtverordneter Knab begründet den Antrag der FDP-Fraktion.

In der anschließenden Aussprache bringt Stadtverordnete Lipschik, Fraktion B90/Grüne, nachfolgenden Änderungsantrag ein:

> Änderungsantrag der Fraktion B90/Grüne zum Antrag der FDP-Fraktion

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der FDP-Fraktion erhält in der ersten Zeile nach den Worten "...ob die Stadt Kassel" den Zusatz "in Zusammenarbeit mit der AFK".

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei

Zustimmung: SPD, B90/Grüne

Ablehnung: CDU, FDP

Enthaltung: Kasseler Linke.ASG

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Änderungsantrag der Fraktion B90/Grüne zum Antrag der FDP-Fraktion betr. Integration arbeitsloser Jugendlicher durch Kunstvermittlung, 101.16.1766, wird **zugestimmt**.

> Durch Änderungsantrag der Fraktion B90/Grüne geänderter Antrag der FDP-Fraktion

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, zu prüfen ob die Stadt Kassel **in Zusammenarbeit mit der AFK** ein Projekt initiieren kann, welches – wie das Projekt KOMM! in Frankfurt am Main - arbeitslosen Jugendlichen über die bildende Kunst grundlegende Fertigkeiten vermittelt, um ihnen den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern.

Das Ergebnis der Prüfung soll sodann im Ausschuss Schule, Jugend, Bildung vorgestellt werden.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --Enthaltung: --

den

<u>Beschluss</u>

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem durch Änderungsantrag der Fraktion B90/Grüne geänderten Antrag der FDP-Fraktion betr. Integration arbeitsloser Jugendlicher durch Kunstvermittlung, 101.16.1766, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Lipschik

Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden aus Zeitgründen nicht mehr aufgerufen und für die nächste Sitzung vorgemerkt:

8. Berufsschulen in der Region

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne - 101.16.1767 -

9. "Selbstverantwortung Plus" der Oskar-von-Miller-Schule

Anfrage der SPD-Fraktion

- 101.16.1769 -

10. Übergangsmanagement Schule - Beruf

Antrag der CDU-Fraktion - 101.16.1770 -

11. Betreuungsquoten in Kassel

Anfrage der CDU-Fraktion - 101.16.1771 -

Ende der Sitzung: 19.00 Uhr

Gabriele Jakat Vorsitzende Elisabeth Spangenberg Schriftführerin

Anwesenheitsliste

zur **45.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung am **Mittwoch, 23.06.2010, 17.00 Uhr** im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

<u>Mitglieder</u>

Gabriele Jakat, SPD Vorsitzende

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, B90 / Grüne

1. stellvertretende Vorsitzende

Bodo Schild, CDU 2. stellvertretender Vorsitzender

Dr. Rabani Alekuzei, SPD Mitglied

Anke Bergmann, SPD Mitglied

Dipl.-Ing. Hermann Hartig , SPD Mitglied

Peter Liebetrau, SPD Mitglied

Dr. Michael von Rüden, CDU Mitglied

Donald Strube, CDU Mitglied

Norman Virks, CDU Mitglied

Heike Mattern, parteilos Mitglied

Frank Habermann, Kasseler Linke.ASG Mitglied

Michael Knab, FDP Mitglied i. v. Age posite

. V. K Junker - John

Litantog is.

All 6 Mayer

<u>Teilnehmer mit beratender Stimme</u>	
Bernd Wolfgang Häfner, FWG Stadtverordneter	
Nuray Yildirim, AUF Kassel Stadtverordnete	
Kadri Eroglu, Vertreter des Ausländerbeirates	
<u>Magistrat</u>	. ()
Anne Janz, B90 / Grüne Stadträtin	- Hure Call
Schriftführung	
Elisabeth Spangenberg, Schriftführerin	Spangerberg
Verwaltung/Gäste	
Katharina Scenall, who	Khuld
Thomas Pleier Was.	Tha Pl-
Thomas Rading -51-1	The
Judith all -51-	QLI
Christina Heir HVA	(_Hen
Bigit Brazel	B. Bratel
G. Seribach	Jeni Car
Gerd Hendler 16-132-	Lead Horles

Anwesenheitsliste zur 45. Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung vom 23.06.2010

Seite 2

An das Büro der Stadtverordnetenversammlung Stadtverordneten-Versammlung Kassel Eing. 02. JUV 2010

Ausschuss für Schule Jugend und Bildung (23.06.2010)

g Frantionen u. Frankionslost

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Jordan,

im letzen Schulausschuss wurde darum gebeten, die Anfragen der CDU-Fraktion

"Konzept Mittelstufenschulen" Vorlage-Nr. 101.16.1674

in schriftlicher Form vorzulegen.

Sie erhalten diese als Anlage zum Protokoll.

Freundliche Grüße

Anne Janz Stadträtin

Anlagen

Kassel, 29.06.2010 Frau Steinbach Telefon: 1259

An - V -

Anfrage der CDU-Fraktion im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am 23. Juni 2010

Konzept Mittelstufenschulen (101.16.1674)

 In welcher Form wird der Schulträger das neue Konzept der Mittelstufenschulen in seine Schulentwicklungspläne integrieren?

Da das Vorhaben des Hessischen Kultusministeriums erst nach der Verabschiedung des "Kasseler Schulentwicklungsplanes 2009" bekannt wurde, sind Überlegungen hierzu noch nicht aufgenommen. Bisher liegt uns nur der Entwurf eines Konzeptes vor, nach dem vorgesehen ist, dass der Schulträger die Umwandlung der allgemeinbildenden Schule (Haupt- und Realschule oder Grund-, Haupt- und Realschule) in eine Mittelstufenschule beim Kultusministerium beantragt, sofern alle Bedingungen erfüllt sind (Ganztagsschule – min. päd. Mittagsbetreuung, Konzept der Schule zum kompetenzorientierten Lernen, Curriculum der Schule zur Berufsorientierung, Kooperationsvereinbarung mit mindestens einer beruflichen Schule, Curriculum der kooperierenden Schulen für den berufsbildenden Unterricht). Es handelt sich um eine Schulformänderung. Die Stellungnahme des Staatlichen Schulamtes ist erforderlich. Danach würden die Beschlüsse des OBR, des Magistrates, des Ausschusses und der Stavo eingeholt.

Welche Veränderungen der Schulstruktur in Kassel könnten sich aus der geplanten Einführung der Mittelstufenschule ergeben?

Für den Schulträger Stadt Kassel kommen nach jetzigem Stand der Information nur die Valentin-Traudt-Schule und die Fasanenhofschule als potentielle Mittelstufenschulen in Betracht. Beide Schulen haben grundsätzlich Interesse signalisiert. Beide Schulen erhoffen sich eine Stabilisierung ihres Standortes. Die Friedrich-Wöhler-Schule strebt für die Sekundarstufe 1 die Form einer jahrgangsübergreifenden, integriert arbeitenden Verbundschule an.

In der Stadt Kassel würde der "bunte Strauß der Schulen" wieder ein bisschen bunter, es kommen jedoch nicht mehr Schülerinnen und Schüler in die Stadt, die vorhandenen Schülerinnen und Schüler würden lediglich - vielleicht - eine andere Schule ab der 5. Klasse wählen. Da die Gymnasien unberührt bleiben, wird sich die Verteilung der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe 1 ausschließlich bei den dann neuen Mittelstufenschulen und den Gesamtschulen auswirken. Gleichzeitig befürchten die Verbundschulen, dass die guten Realschüler nicht mehr auf die Mittelstufenschule gehen werden und diese somit zur "Restschule" bzw. zur "umbenannten" Hauptschule wird.

Die Mittelstufenschule bietet die Chance, kleine (zweizügige?) Systeme an Standorten zu belassen, die als differenzierte Systeme mangels Schülern nicht mehr tragfähig sind. Wie lange man so Standortschließungen vermeiden kann hängt sehr davon ab, in wie weit man Eltern davon überzeugen kann, dass die Mittelstufenschule eine echte Alternative für ihr Kind ist.

lange man so Standortschließungen vermeiden kann, hängt sehr davon ab, in wie weit man Eltern davon überzeugen kann, dass die Mittelstufenschule eine echte Alternative für ihr Kind ist.

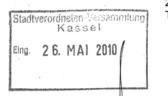
 Welche Auswirkungen hat die geplante Einführung der Mittelstufenschulen auf das berufliche Schulwesen.

Die beruflichen Schulen müssen sich gegenüber den allgemeinen Schulen öffnen und Teile ihres Angebotes umstellen. Sie müssen mit den Mittelstufenschulen eng und verbindlich kooperieren und Fachwissen, Räume und Ausstattung z. B. für die Berufsorientierung der Jugendlichen in den Jg. 7 bis 9/10 zur Verfügung stellen. Die Genehmigung einer Mittelstufenschule hängt auch von ihrer Zusammenarbeit mit den beruflichen Schulen ab (Kooperationsvereinbarung mit mindestens einer beruflichen Schule, Curriculum der kooperierenden Schulen für den berufsbildenden Unterricht).

Befürchtungen der beruflichen Schulen, dass etablierte und leistungsfähige Bildungsgänge wie BVJ, BGJ, EIBE und die zweijährige Berufsfachschule stark unter einer Einführung der Mittelstufenschule zu leiden hätten, ist in unseren Augen nicht die richtige Kritik. Handelt es sich hier nicht um die sogenannten Warteschleifen, die es abzubauen gilt? Wenn eine Mittelstufenschule so gut arbeitet, dass die Schülerinnen und Schüler im Anschluss gut orientiert und gut beraten und ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechend eine Ausbildung oder eine weitere Schulbildung anschließen, kann auf BVJ, BGJ und EIBE gern weitgehend verzichtet werden. Die Berufsfachschule würde gestärkt, da Jugendliche gezielt, ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechend die richtige Schulform im richtigen Berufsfeld wählen können.

G. Steinbach

Dezernat -V-



21. Mai 2010 Tel. 1289

Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Anfrage der CDU-Fraktion zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am 26. Mai 2010, Vorlage Nr. 101.16.1676

Vorlaufkurse 2010

1.) Wie viele Schüler in Kassel wurden zu den Schuljahresanfängen 2007/08, 2008/09 und 2009/10 in die 1. Klasse der Grundschule eingeschult?

Summe der gemele	deten schulpflichtigen Kinder	in der Stadt Kassel
2007/08	2008/09	2009/10
1646	1647	1570
Summe der eingeschul	ten Kinder in Jahrgang 1 der (incl. private Schulen)	Kasseler Grundschulen
1647	1613	1608

(Siehe auch Schulentwicklungsplan Abschnitt 4.1.11)

2.) Wie viele Schüler aus welchen Bevölkerungsgruppen haben davon an Vorlaufkursen zur Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse teilgenommen?

Teilnahme an Vorlaufkursen								
2006/07	2007/08	2008/09	2009/10					
194	237	207	246					

Vorlaufkurse werden eingerichtet zur Sprachförderung von Kindern vor Aufnahme in der Grundschule. Bisher begannen die Vorlaufkurse im November des Jahres vor der Einschulung. Die Teilnahme ist freiwillig, das Angebot kostenlos. Es gilt ausschließlich für Kinder, deren Familiensprache nicht Deutsch ist. Im laufenden Schuljahr sind an zwölf Grundschulen der Stadt Vorlaufkurse eingerichtet, insgesamt nehmen 246 Kinder daran teil. Entsprechend der Bevölkerungsstruktur in Kassel ist der Anteil von Kindern mit Familiensprache Türkisch hier die größte Gruppe. Die Kurse werden zum Teil in den Grundschulen oder / und den ihnen zugeordneten Kindertagesstätten von Lehrkräften durchgeführt.

3.) Haben damit alle Schulanfänger in Kassel ausreichende Deutschkenntnisse, um erfolgreich am Grundschulunterricht teil zu nehmen?

Hier kann nur eine Tendenz beschrieben werden: Seit Einrichtung der Vorlaufkurse nimmt die Zahl der Zurückstellungen von der Aufnahme in Klasse 1 kontinuierlich ab. Schulleiterinnen und Schulleiter bestätigen positive Ergebnisse der Vorlaufkurse, eine systematische Evaluation liegt nicht vor.

4.) Falls nein, wie viele Kinder aus welchen Stadtteilen und welchen Bevölkerungsgruppen haben nicht ausreichende Deutschkenntnisse?

Es gibt immer wieder Eltern, die ihr Kind trotz Empfehlung der Schule nicht in den Vorlaufkurs geben. Eine statistische Angabe hierüber kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gemacht werden.

- 5.) Wie hoch sind die Landesmittel, die für die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund in Kassel in 2009 und in 2010 zur Verfügung gestellt wurden?
- 6.) Für welche Projekte wurden diese Mittel ausgegeben und wie viele Schüler (von wie vielen in Frage kommenden Schülerinnen und Schülern) wurden unterstützt?

Schulen, bei denen für mindestens 10 Kinder ein entsprechender Bedarf besteht, erhalten zusätzlich 10 Stunden für den Förderunterricht einschließlich des erforderlichen Unterrichtsmaterials. Schulen mit kleineren Gruppen mussten bisher die Kinder an Schulen mit bereits eingerichteten Vorlaufkursen verweisen. Ab dem kommenden Schuljahr werden die Vorlaufkurse ganzjährig angeboten, d.h. sie beginnen bereits im August. Die Meldungen der Schulen liegen noch nicht vollständig vor, es zeichnet sich jedoch eine ähnliche Größenordnung wie im vergangenen Schuljahr ab. Damit eine noch punktgenauere Arbeit möglich ist, werden – nach Absprache mit dem Kultusministerium – auch Kurse eingerichtet werden, wenn weniger als zehn Kinder zu bedenken sind, d. h. dann können diese Kinder auch in der zuständigen Grundschule oder in ihrer Kindertagesstätte unterrichtet werden. Der Bedarf wird jedenfalls gedeckt werden – gegenwärtig zeichnen sich 17 Standorte ab (im laufenden Schuljahr waren es 12).

Anne Janz

Stadträtin

- 40 -



Kassel, 21. Juni 2010 Frau Steger ☎ 4008

Anfrage der CDU-Fraktion zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vom 26. Mai 2010 und 23. Juni 2010 Vorlage Nr. 101.16.1685

Übergangszahlen für das Schuljahr 2010/11

 Wie lauten für das Schuljahr 20010/11 die Übergangszahlen von den Grundschulen der Stadt Kassel und des Landkreises Kassel an die weiterführenden Schulen in der Stadt Kassel? (Bitte nach Schulformen differenzieren).

Schulen	Gymnasien		Hauptschulzweig		Realschule / Real- schulzweig		Förderstufe		IGS	
	Erst- wunsch	Auf- nahme (ohne Wie- derholer)	Erst- wunsch	Auf- nahme	Erst- wunsch	Auf- nahme	Erst- wunsch	Auf- nahme	Erst- wunsch	Auf- nahme
Albert- Schweitzer- Schule	167	145								
Friedrichsgymna- sium	76	114								
Goethe- Gymnasium	170	140								
Wilhelmsgymna- sium	149	144								
Heinrich-Schütz- Schule	139	116	10	13	80	87				
GC Lichtenberg- Schule	149	150				*				
Engelsburg		150								
Carl-Schomburg- Schule			4, 11	1 .			58	67		
Georg-August- Zinn-Schule									93	110
Schule Hegels- berg							86	93		
Johann-Amos- Comenius-Schule								,	60	84
Joseph-von- Eichendorff- Schule							66	71		
Offene Schule Waldau									228	147
Reformschule									70	49
Luisenschule					101	78		-		

Fasanenhof- schule							25	30		
Valentin-Traudt- Schule			21	22	23	24		1		
Summe	850	959	31	35	204	189	235	261	451	390
	ohne En- gels- burg		Zeugnisi	edruckte / konferenze oler nicht	en noch al	nstehen,	konnten (die Schul	en die An	die zahl der

Das Anmeldeverfahren an der OSW und der Engelsburg liegt zeitlich vor dem der anderen weiterführenden Schulen. Kinder die von diesen Schulen abgewiesen wurden, finden sich zahlenmäßig in den Erstwünschen der anderen Schulen wieder.

2. Wie hoch ist die Zahl der Anmeldungen an den Oberstufengymnasien, den Beruflichen Gymnasien und den Fachoberschulen in Kassel?

Schule	Anmeldungen (incl. der eigenen Schüle- rinnen und Schüler)				
Oberstufengymnasien					
Albert-Schweitzer-Schule	232				
Friedrichsgymnasium	201				
Goethe-Gymnasium	255				
Wilhelmsgymnasium	178				
Engelsburg	186				
Jacob-Grimm-Schule	295				
Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule	319				
Herderschule	247				
Berufliche Gymnasien	Anmeldungen				
Elisabeth-Knipping-Schule					
Biologietechnik	25				
Chemietechnik	36				
Ernährung und Hauswirtschaft	. 53				
Gesundheit und Soziales	112				
Friedrich-List-Schule					
Wirtschaft	263				
Max-Eyth-Schule					
Datenverarbeitungstechnik	35				
Elektrotechnik	38				
Maschinenbau	41				
Gestaltungs-/ Medientechnik	66				
Fachoberschulen					
Elisabeth-Knipping-Schule					
Ernährung und Hauswirtschaft	66				
Textiltechnik und Bekleidung	34				
Sozialwesen	128				
Max-Eyth-Schule					
Informationstechnik	71				
Maschinenbau	89				
Elektrotechnik	71				
Paul-Julius-von-Reuter-Schule					
Wirtschaft und Verwaltung	479				
Wirtschaftsinformatik	43				

Walter-Hecker-Schule	
Bautechnik	44
Gestaltung	158

Anmeldungen allgemeinbildende Schulen Stichtag 1. März 2010, Mitteilung HKM Anmeldungen Berufliche Gymnasien Stichtag 1. März 2010, Fachoberschulen Stichtag 31. März Mitteilung der Schulen (Doppelanmeldungen möglich)

 Reichen die vorhandenen Kapazitäten aus, um alle angemeldeten Schülerinnen und Schüler in die Jahrgangsstufe 5 der weiterführenden Schulen in Kassel aufnehmen zu können?

Mit Umlenkungen konnte bei allen Schülerinnen und Schüler, die in der Stadt Kassel wohnen, der Erst- bzw. der Zweitwunsch berücksichtigt werden. Lediglich bei einigen Kindern aus dem Landkreis Kassel konnte weder Erst- noch Zweitwunsch für eine Kasseler Schule berücksichtigt werden.

4. In welchem Maße sind Umlenkungen erforderlich, um die Schulen ihrer Kapazität entsprechend auszulasten?

Damit der Erst- bzw. der Zweitwunsch bei allen Kasseler Kindern berücksichtigt werden konnte, wurden Umlenkungen im Bereich der Albert-Schweitzer-Schule, des Goethe-Gymnasiums, des Wilhelmsgymnasiums, des Gymnasial- und Realschulzweigs der Heinrich-Schütz-Schule und der Luisenschule vorgenommen. Das Friedrichsgymnasium hatte nach den Erstwünschen der zukünftigen Fünftklässler noch ausreichend Kapazitäten frei.

Wie verläuft im Schuljahr 2010/11 die Entwicklung der Schülerzahlen an den öffentlichen Schulen der Stadt Kassel im Vergleich zum Schuljahr 2009/10?

Trotz der zurückgehenden Schüler- bzw. Übergangszahlen hat sich der Anteil der Erstwünsche im Bereich der Gymnasien und gering auch bei den Realschulen bzw. Realschulzweigen erhöht.

Steinbach

Dezernat Jugend, Schule, Frauen, Gesundheit 29.06.2010 **2**12 89

An das Büro der Stadtverordnetenversammlung Stadtverordneten-Versammlung Kassel Eing. 02. JUV 2010

Ausschuss für Schule Jugend und Bildung (23.06.2010)

y Frantionen u. Franklionslost

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Jordan,

im letzen Schulausschuss wurde darum gebeten, die Anfragen der CDU-Fraktion

"Schwimmunterricht in Kassel" Vorlage-Nr. 101.16.1710

in schriftlicher Form vorzulegen.

Sie erhalten diese als Anlage zum Protokoll.

Freundliche Grüße

Anne Janz Stadträtin

Anlagen

An

Büro der Stadtverordnetenversammlung über Stadträtin Anne Janz

Anfrage der CDU-Fraktion zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vom 10. Mai 2010, Vorlage Nr. 101.16.1710; Fragesteller: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

Schwimmunterricht in Kassel

Frage 1: In welchen Bädern in Kassel findet Schwimmunterricht der Schulen statt?

Die Schulen nutzen neben den Lehrschwimmbecken in der Hupfeldschule, der Johann-Amos-Comenius-Schule, der Alexander-Schmorell-Schule und des Wilhelmsgymnasiums das Stadtbad Mitte und die Freibäder in Harleshausen und Wilhelmshöhe (geöffnet von Mai bis September). Das Freibad Auedamm ist seit dem 20. Juni 2010 für den Betrieb im Sommer hergerichtet.

Frage 2: Welche Rolle spielt das Freibad am Auedamm für den Schwimmunterricht der Schulen?

Das Freibad am Auedamm wird für Schwimmsportunterricht zur Verfügung stehen (täglich von 10 Uhr bis 15 Uhr, 60 Stunden pro Woche).

Frage 3: Wie viel Stunden Schwimmunterricht der Kasseler Schulen können nicht erteilt werden, weil keine Kapazitäten vorhanden sind?

Wegen der Sanierung des Hallenbades Süd fallen 27 Stunden pro Woche aus, die nur teilweise an anderen Standorten ersetzt werden konnten. Betroffen sind Auefeldschule, Schule Brückenhof/Nordshausen, Schule Schenkelsberg (1,5 Stunden pro Woche Ersatz im Lehrschwimmbecken der Johann-Amos-Comenius-Schule), August-Fricke-Schule, Pestalozzischule, Carl-Schomburg-Schule, Georg-August-Zinn-Schule (2 Stunden pro Woche Ersatz bei der Hessischen Bereitschaftspolizei).

Frage 4: Welche Schulen lassen den Schwimmunterricht ganz ausfallen und bieten andere Sportarten an, obwohl sie gern Schwimmunterricht erteilen würden?

Lediglich die Schule Jungfernkopf, Fasanenhofschule, Friedrich-Wöhler-Schule und Josephvon-Eichendorff-Schule und die beruflichen Schulen Martin-Luther-King-Schule, Paul-Juliusvon-Reuter-Schule und Walter-Hecker-Schule bieten keinen Schwimmunterricht an.

Frage 5: Was unternimmt der Magistrat, um die Angebote für den Schwimmunterricht zu verbessern?

Die Bäderlandschaft in Kassel befindet sich zurzeit im Wandel.

Das Hallenbad Süd ist wegen einer längeren Sanierungsphase geschlossen. Die Eröffnung ist für Dezember 2010 vorgesehen.

Am Standort des Auebades soll ein neues kombiniertes Hallen- und Freibad entstehen. Der gegenwärtige Planungsstand geht von einer Eröffnung nicht vor Mai 2012 aus.

Auch die beiden Freibäder Wilhelmshöhe und Harleshausen sind für nötige Sanierungen vorgesehen. Es ist beabsichtigt, das Freibad Wilhelmshöhe von Herbst 2010 bis voraussichtlich Frühjahr 2011 und das Freibad Harleshausen von Herbst 2011 bis voraussichtlich Frühjahr 2012 zu sanieren.

Gabriele Steinbach